

# Rund um den Schwammerlturm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben  
Nr. 3, April / Mai 2026

RM 04A035819

REGIONALMEDIUM

ergeht an jede  
Postabgabestelle in  
Leoben, Proleb,  
St. Michael,  
Niklasdorf,  
St. Peter Freienstein  
und St. Stefan o.L.



**Aus** dem Leobener Gemeinderat – Sitzung März 2026

## Allianz für Leoben am Ende – Belastungen gehen weiter

Die Allianz für Leoben – SPÖ, Reiter und Grüne – ist beendet. Trotzdem gehen die Einsparungen am Rücken der Bevölkerung weiter. Diesmal setzte es Verteuerungen bei der Mittagsverpflegung für Kindergärten, Volks- und Mittelschule. Das Essen wird von „Jugend am Werk“ geliefert und wurde mit 1. April um zehn Prozent teurer.

Die Kosten betragen nun pro Woche für fünf Tage in der Volksschule 72,56 Euro und in der Mittelschule 87,70 Euro. Dabei ist der Betrag zusätzlich indexiert. Nächstes Jahr steigen die Beiträge in Höhe der Inflation.

Das wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, Grünen und Liste Reiter beschlossen.

Jakob Matscheko (KPÖ): „Daß das Essen bereits mit 1. April teurer wird ist überhaupt nicht einzusehen. Man kann sich gar nicht so

schnell abmelden, wie ihr die Preise erhöht.“ Die KPÖ stellte den Antrag, die Gemeinde solle für das laufende Schuljahr bis Sommer die Differenz schlucken. Das wurde mit den Stimmen von SPÖ, Grünen und ÖVP abgelehnt. Ein weiterer KPÖ-Antrag fordert die Einführung eines sozial gestaffelten Tarifs. Diese Forderung wurde einstimmig zur Beratung an den Bildungsausschuß verwiesen.

### Verkehrsspiegel bei Billa-Donawitz und Ersatzwiese für Fußballplatz

Die Ausfahrt vom Billa-Parkplatz in Donawitz in die Pestalozzistraße ist unübersichtlich. Julia Schlacher (FPÖ) hatte einen Verkehrsspiegel gefordert. Bürgermeister Kurt Wallner: „Das ist eine private Ausfahrt. Billa ist zuständig. Wir haben das Anliegen aber an Billa weitergegeben.“

Jakob Matscheko (KPÖ) hatte angeregt, für den derzeit von der Voestalpine okkupierten Fußballplatz in Donawitz eine Alternative zu suchen. Momentan stellt die Voest ein Grundstück zur Verfügung. Das ist aber keine Dauerlösung. Matscheko: „Es gibt in der Sacklgasse hinter den Häusern einen Platz, der allerdings derzeit nicht gepflegt ist. Den könnte man in Zukunft verwenden.“

Wallner: „Der Platz gehört der GIWOG. Aber die Voest wird mit Ende 2026 den ursprünglichen Platz räumen und wieder in den ursprünglichen Zustand bringen.“

## Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren  
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher  
gratis Auskunft 0664/33 82 716  
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm  
[www.jahrbacher.at](http://www.jahrbacher.at) [www.jahrbacher.com](http://www.jahrbacher.com)

Schmuck Jahrbacher  
0664/30 43 873  
Besuchen Sie auch  
unseren Online-Shop

Lesen Sie auch Seite 15



Auch  
Verpfändung  
möglich!

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

## Verlustabdeckung beim ÖBB-Parkdeck und 30.000 Euro für zwei Konzerte

Der Vertrag mit den ÖBB über das Parkhaus beim Bahnhof ist sehr zum Nachteil der Gemeinde. Sie zahlt jährlich die Verlustabdeckung. Diesmal macht das 34.000 Euro aus. Das lehnte die KPÖ ab. An einem neuen Vertrag wird gearbeitet.

Die „Frontline Event GmbH“ aus Leoben bekommt 30.000 Euro für die Veranstaltung von

zwei Konzerten im Juli am Hauptplatz – Jan Delay und Stipsits und Band. Auch hier stimmte die KPÖ dagegen. Werner Murgg: „Früher haben wir das als Gemeinde selbst gemacht. Heute kostet uns das 30.000 Euro. Beim Schulessen haben wir angeblich kein Geld, um wenigstens die Verteuerung für das laufende Jahr zu verhindern.“

Der DSV Leoben bekommt wie jedes Jahr für die Erhaltung des Stadions eine Förderung von 120.000 Euro. Zusätzlich noch 15.000 Euro als Jugendförderung. Auch der SV Hinterberg bekommt eine Jugendförderung in derselben Höhe. Zusätzlich 25.000 Euro Vereinsförderung.

Das wurde einstimmig beschlossen.

## Neue Bestimmungen bei der Förderung von E-Fahrzeugen

Bei der Förderung von Nutzfahrzeugen mit E-Antrieb gibt es Änderungen. E-Busse und -Müllfahrzeuge kosten ungefähr das Doppelte von herkömmlichen Fahrzeugen. Die Mehrkosten wurden bisher von der EU mit 80 Prozent gefördert. Jetzt beträgt die Förderung nur mehr 60 Prozent der Mehrkosten. Dagegen stimmten KPÖ, FPÖ und Liste Reiter.

Werner Murgg (KPÖ): „Ich halte das für unver-schämt. Die EU schreibt uns vor, einen gewissen Prozentsatz unserer Nutzfahrzeugflotte auf E-Fahrzeuge um-zustellen. Diese sind doppelt so teuer wie herkömmliche Fahrzeuge. Auf 40 Prozent der Mehrkosten bleiben die Gemeinden nun sitzen. Das spiegelt sich dann beispiels-weise in den Müllgebühren wider. So greift die EU den Bürgern in die Taschen.“

Die Jahresabschlüsse von Gemeinde und Stadtwerken 2025 wurde gegen die Stim-men der KPÖ mehrheitlich beschlossen.

## Aus dem Leobener Gemeinderat

# Einsparungen bei Ausschüssen

*Nach dem Scheitern der Allianz für Leoben herrscht nun im Gemeinderat ein „freies Spiel der Kräfte“. Das zeigte sich bereits in der letzten Gemeinderatssitzung bei zahlreichen von der Opposition eingebrachten Dringlichkeitsanträgen.*

Ein Antrag von ÖVP, FPÖ und KPÖ fordert die Reduktion der Ausschüsse auf maximal acht. Außerdem sollen die Ausschüsse, bis auf den Prüfungsausschuss, grundsätzlich von den Mitgliedern des Stadtrates geleitet werden. Das würde deutliche Einsparungen bedeuten. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen. Im Rechts- und Finanzausschuss soll nun ein konkretes Modell ausgearbeitet werden.

## Werden Wasser und Parken billiger?

Die FPÖ fordert eine Rücknahme der unlängst beschlossenen Erhöhung der Parkgebühren und eine vorübergehende Aussetzung der jüngsten Wassergebüh-renerhöhung, bis die Stadt-

werke eine detaillierte Kostenanalyse vorgelegt haben. Beide Anträge wurden zur Beratung an den Rechts- und Finanzausschuss zugewiesen.

Das Schulstartgeld für „Tafelklassler“ wird auf 150 Euro in Form von Gutscheinen erhöht. Auch dieser FPÖ-Antrag wurde einstimmig angenommen.

## Besserer Personalschlüssel in Pflegeheimen

Um die Belastung der Pflegekräfte und die Versorgung der Pflegeheimbewohner zu ver-

bessern, fordert die KPÖ in einer Petition an die Landesregierung eine Anhebung des Personalschlüssels in Etappen bis 2030. Außerdem soll das Land Steiermark eine Garantie abgeben, daß es zu keiner Pflegeschlüsselkürzung – derartige Ideen wurden unlängst von Vertretern der Landesregierung geäußert – kommt. Das wurde mit den Stimmen von SPÖ, KPÖ, Grünen und Reiter

beschlossen. FPÖ und ÖVP stimmten dagegen.

Eine Spitzenposition in der städtischen Verwaltung muß neu besetzt werden. Walter Reiter forderte dafür ein Ausschreibungsverfahren unter Beiziehung einer Personalberatungsagentur. Das würde rund 15.000 Euro kosten. Der Antrag wurde von SPÖ, KPÖ und Grünen abgelehnt.



Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

# K O M M E N T A R

Die Allianz für Leoben aus SPÖ, Liste Reiter und Grünen ist Geschichte. Oder sollte man besser sagen, hat sich selbst in die Luft gesprengt. Jedem, der vor allem einen ihrer Vertreter jahrelang beobachten konnte, war von Anfang an klar: Dieses Experiment mußte scheitern. Nun gibt es also das sogenannte „freie Spiel der Kräfte“. Für die KPÖ steht fest: Wir sind niemandes Anhängsel! Weder werden wir für eine neue, von der SPÖ geführte Koalition das Anhängsel zur Mehrheitsbeschaffung spielen, noch mit ÖVP, FPÖ & Co mitmarschieren, ohne wesentliche Teile unserer jahrelangen Forderungen umgesetzt zu se-

hen. Wir hätten es uns gleich nach der Wahl leicht machen und mit der SPÖ eine Koalition bilden können. Unsere damaligen Forderungen – Versprechungen, die wir den Wählerinnen und Wählern vor der Wahl gemacht hatten – waren leider mit der Sozialdemokratie nicht umsetzbar: Eine Senkung der Fernwärmepreise, ein Finanzpaket zur Sanierung der Gemeindewohnungen und eine Abschaffung der automatischen jährlichen Erhöhungen bei Wasser, Müllabfuhr und Abwasser. Die KPÖ wird jedenfalls auf ihre Forderungen nicht verzichten: volle Unterstützung der Bewohner des Stadtteils Oberleitendorf, um sie endlich von der Lärm- und Staubbelastung durch den

## Auf die KPÖ kann man sich verlassen!

anachronistischen Steinbruch zu erlösen, ein echter Gebühren- und Tarifstopp bei Wasser, Müllabfuhr, Kanal, Asia Spa, Parken etc. Die Menschen leiden bereits jetzt immens unter der Teuerung. Dazu gehört auch eine Rücknahme der längst erfolgten Aufhebung der Mietzinsobergrenzen bei unseren Gemeindewohnungen. Wer jährlich beim City-Management hunderttausende Euro öffentliches Geld zuschießt und gleichzeitig dem Manager 40.000 Euro an Boni gewährt, wird mit der KPÖ kein Arbeitsübereinkommen schließen können. Wer nicht einmal bereit ist, für heuer die Erhöhung für das Essen in Kindergärten und Pflichtschulen auszusetzen, aber in derselben



**Werner Murgg**  
KPÖ-Gemeinderat

Sitzung einer Agentur locker 30.000 Euro für zwei Konzerte zusagt, hat die wirklichen Prioritäten nicht erkannt. 1,5 Millionen Euro werden für eine den Hotelgästen vorbehaltene neue Sauna ausgegeben, während gleichzeitig das Asia Spa für unsere Bevölkerung laufend teurer wird. Wir bleiben unserer Linie treu. Darauf können sich unsere Wählerinnen und Wähler verlassen. Alles andere wäre Beliebigkeit, von der es in der Politik ohnehin schon genug gibt.



**BELLAGGIO**  
GELATERIA



Im Leoben City Shopping  
Montag bis Freitag 7:30 bis 19:00  
Samstag 7:30 bis 18:00



# Warum Gemeindewohnungen so wichtig sind

*Immer wieder tauchen in Gemeinden, die kommunalen Wohnraum besitzen, Forderungen nach Privatisierung dieser Wohnungen auf. In Leoben fordert das die ÖVP. Sie will einen Teil der Gemeindewohnungen verkaufen und mit dem Erlös sanierungsbedürftige Wohnungen herrichten. Die Zeitung „Rund um den Schwammerlturm“ hat KPÖ-Gemeinderat Werner Murgg zu diesen Plänen befragt.*

**Rund um den Schwammerlturm:** Warum sind Gemeindewohnungen so wichtig?

**Werner Murgg:** Wenn eine Gemeinde wie Graz, Leoben oder Bruck keine eigenen Wohnungen besitzt, ist eine wirksame Sozialpolitik nicht möglich. Gemeindewohnungen sind generell immer noch günstiger als der private Wohnungsmarkt. Deshalb profitieren indirekt auch Mieter von anderen Wohnungen von den Gemeindewohnungen, da sie die Mietpreise dämpfen. Noch dazu bekommen Mieterinnen und Mieter von Gemeindewohnungen in Leoben grundsätzlich unbefristete Mietverträge und sind nicht, wie am privaten Wohnungsmarkt mit Befristungen und damit oft drohenden Kündigungen konfrontiert. Sehr oft wird von Gegnern des kommunalen

Wohnungsbestands argumentiert, eine Gemeinde brauche keine eigenen Wohnungen, schließlich könne man sich an den privaten Immobilienmarkt halten. Im Falle nicht leistbarer Wohnungen könne man Mietern mit geringem Einkommen Zuschüsse gewähren. Das würde weitere Preisschübe bedeuten. Nicht wenige Vermieter könnten zu Preiserhöhungen animiert werden unter dem Motto „die öffentliche Hand zahlt ohnehin Beihilfen.“ Fairerweise muß gesagt werden, daß es viele seriöse Hauseigentümer gibt, die das nicht ausnützen. Leider gibt es bei skrupellosen Geschäftemachern seit einiger Zeit aber ziemlichen Zuwachs, wie man beispielsweise im Stadtteil Donawitz beobachten kann.

*Alle Parteien sind vor den Wahlen für leistbares Woh-*



Werner Murgg, KPÖ:  
„Mit uns gibt es keinen Verkauf von Gemeindewohnungen.“

*nen – wie glaubwürdig ist das?*

**Werner Murgg:** Das erinnert mich an viele Neujahrsvorsätze, die oft schon am 2. Jänner vergessen sind. Parteien sollten an ihren Taten gemessen werden. So hat der Gemeinderat im Dezember mit den Stimmen von SPÖ, Reiter, Grünen und ÖVP das Wohnen in Leoben verteuert, weil die Mietzinsobergrenzen bei Neuvermietungen aufgehoben wurden.

*Gibt es besonders abschreckende Beispiele betreffend die Folgen eines Verkaufs öffentlicher Wohnungen?*

**Werner Murgg:** Das abschreckendste Beispiel in Österreich ist wohl der Verkauf der Bundeswohnungen (BUWOG). Diese wurden unter Bundeskanzler Schüssel (ÖVP) und dem von der FPÖ entsandten damaligen Finanzminister Grasser verschleudert, was sogar ein gerichtliches Nachspiel hatte. Heute gehören die Wohnungen einem international tätigen Immobilienkonzern, der in der Hand von internationalen Vermögensverwaltern ist. Diese sind der Rendite verpflichtet und nicht den Mieterinnen und Mieter. Diese können davon ein Lied singen.

## Was uns ein- und auffällt...

...daß sich ob der Maßnahmen unserer Bundesregierung immer mehr Österreicherinnen und Österreicher auf den Kopf greifen. Nun rätseln ÖVP, SPÖ und Neos schon monatelang wie sie die **paar Cent Ermäßigung** bei einigen Lebensmitteln gegenfinanzieren sollen. Die Plastiksteuer ist abgesetzt, die Paketabgabe wird wohl auch nicht kommen,

aber die Regierung wird sicher etwas erfinden mit dem sie das, was sie den Leuten mit einer Hand gibt, mit der anderen wieder wegnimmt.

...daß nun endlich die Erdölreserven Österreichs angezapft werden, um dem Preisauftrieb bei Treibstoffen ein wenig Einhalt zu gebieten. Teile der Reserven wer-

den an die Raffinerie zur Verarbeitung freigegeben, wobei die gewonnenen Treibstoffe nur in Österreich verkauft werden dürfen. Der Haken an der Sache? Die Raffinerien dürfen in ihrer Kalkulation das Rohöl zum aktuellen Marktpreis verrechnen, obwohl die Reserven seinerzeit zu viel billigeren Preisen eingelagert wurden. Auch so läßt sich am Rücken der

Autofahrer ein **schönes Körbergeld** verdienen...

...daß zu einem Viertel der Zeit, in welcher PV-Anlagen Strom erzeugen, dieser nicht verwendet werden kann, weil wir weder die notwendigen Netze noch allfällige Speicher besitzen. Bei dieser **Energiepolitik** braucht einen nichts mehr zu wundern...

## Kommentar

# Essen für Kinder immer teurer

In den städtischen Pflichtschulen und Kinderbetreuungseinrichtungen gibt es die Möglichkeit, für die Kinder ein tägliches Mittagessen zu bestellen. Nun wurden die Preise dafür deutlich erhöht. Der neue Vertrag mit Jugend am Werk sieht vor, daß die Kostenbeiträge um 10 Prozent erhöht werden. Wir haben uns im Gemeinderat aus mehreren Gründen dagegen ausgesprochen. Zunächst der offensichtliche Grund: die Teuerung macht gerade den Familien ohnehin das Leben schwer. Die Gemeinde sollte also kostendämpfend vorgehen und nicht noch weitere Belastungen beschließen. Zudem waren die Preise schon bisher indiziert, das Essen wurde also ohnehin schon je-

des Jahr mit der Inflationsrate teurer. Besonders störend ist, daß die Preiserhöhung mitten im laufenden Betreuungsjahr passiert. Die Familien haben also gar keine Wahl, sondern bekommen im Nachhinein für April einfach eine teurere Rechnung. Es wird ja nicht nur das Essen teurer, sondern auch die Nachmittagsbetreuung beziehungsweise die Ganztageschule verursachen Kosten. Die KPÖ hat daher im Gemeinderat gefordert, daß die Preiserhöhung beim Essen zumindest im laufenden Schuljahr noch nicht schlagend werden soll. Die Kosten dafür hätte die Gemeinde locker tragen können, jedes von der Stadtgemeinde geförderte Spasseevent am Hauptplatz kostet uns deutlich mehr. Dieser Antrag

fand leider keine Mehrheit. ÖVP-Stadtrat Lerchhammer verstieg sich sogar zur Behauptung, das Essen sei weiterhin günstig und die Familien bekämen ohnehin schon sehr viel bezahlt. Zumindest unser zweiter Antrag, ein sozial verträgliches Modell bei den Essensbeiträgen einzuführen, wird im zuständigen Ausschuß geprüft werden. Dank der neuen Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat kann man hier auf eine reale Umsetzung hoffen. Worum geht es uns? Bei den Gebühren für den Kindergarten und auch bei den Kinderkrippen gibt es grundsätzlich eine soziale Staffelung. Das heißt, wer weniger verdient, muß auch weniger bezahlen. Ein ähnliches Vorgehen könnte man auch



Von Mario Salchenegger  
KPÖ-Gemeinderat

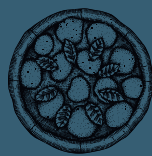
bei den Essensbeiträgen ausarbeiten. Die Kosten dafür müßten das Gemeindefudget gar nicht belasten: Die Stadtgemeinde verfügt über die sogenannte Schönowitz-Stiftung. Diese macht jedes Jahr schöne Gewinne. Früher wurde damit die Schulmilchaktion finanziert. Man könnte also künftig mit diesen Erträgen ohne weiteres auch einen Zuschuß zur Mittagsverpflegung gewähren.

GENESSE EIN  
STÜCK ITALIEN  
BEI UNS



BOLD & DELICIOUS

BURGER & PIZZA



PIZZA WIE IN NEAPEL.  
BURGER NACH DEINEM GESCHMACK.  
KOMM VORBEI.

STEIGTALSTRASSE 2 - 8700 LEOBEN GÖSS  
[www.chili-burger.at](http://www.chili-burger.at)



#STAYSPICY

Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung März 2026

# Rüstungsexporte: Land will Umbau der steirischen Wirtschaft

Angesichts massiver Aufrüstungspakete auf EU-Ebene von ganzen 800 Milliarden Euro will die steirische Wirtschaft an der Waffenproduktion profitieren. Die steirische FPÖ-ÖVP-Landesregierung will sie dabei unterstützen. Im sogenannten „Bericht zur Steirischen Standortpartnerschaft“, der in der Landtagssitzung im März mit den Stimmen aller Parteien außer der KPÖ beschlossen wurde, ist ein entscheidender Hinweis darauf versteckt.

Unter dem Schlagwort „Mobilitätswirtschaft bei der Transformation unterstützen“ verbirgt sich die Militarisierung der steirischen Wirtschaftslandschaft. Zivile Unternehmen, Start-ups, Mittelständler – sie alle sollen künftig enger mit der Rüstungsindustrie verzahnt werden. Die Grenzen zwischen ziviler Wirtschaft und Rüstungsindustrie sollen systematisch eingerissen werden. Konkret wollen die Re-

gierungsparteien die „aktive Begleitung“ und Unterstützung der Transformation der Mobilitätsbranche zur Erschließung von Exportchancen in Richtung Rüstungsindustrie und „Security und Defence“. Dementsprechend geht es nicht etwa um Material für das österreichische Bundesheer, sondern darum, waffenfähige Produkte ins Ausland zu exportieren. Kurz: Man will mit der Rüstungsproduktion ins große



Alexander Melinz (KPÖ): „Ein neutrales Land sollte nicht an der Waffenproduktion für fremde Länder verdienen.“

Geschäft einsteigen. Die KPÖ lehnte die Umstellung des steirischen Mobilitätsclusters auf das Rüstungsgeschäft mit Unterstützung der Landesregierung ab. Landtagsabgeordneter Alexander Melinz (KPÖ): „Unbestritten ist: Es braucht neue Impulse für die steirische Wirtschaft. In einem neutralen Land kann das aber nicht bedeuten, Waffenexporte in fremde Länder zu fördern.“

## Landeshauptmann will bei Fernwärme nicht eingreifen

Weit über 90.000 Haushalte in der Steiermark heizen mit Fernwärme. Wie sich die Preise entwickeln und wie die Fernwärme überhaupt zur Verfügung gestellt werden kann, ist für sie eine wichtige Frage. Im Großraum Graz ist die Energie Steiermark der wichtigste Lieferant von Fernwärme, sie verkauft diese weiter an die Energie Graz. Da das Land Alleineigentümer der Energie Steiermark ist, kommt ihm eine zentrale Aufgabe in dem Bereich zu, etwa bei der Gewinnung neuer Fernwärmequellen. Außerdem ist der Landeshauptmann Preisbehörde für den Großraum Graz: Er legt fest, zu welchem

Preis die Fernwärme verkauft werden darf. In den letzten Jahren hat Werner Murgg (KPÖ) im Landtag immer wieder darauf hingewiesen, daß das Heizen für die Haushalte auch leistbar sein muß. FPÖ-Landeshauptmann Kunasek hat auf Nachfrage der KPÖ dem jedoch eine Absage erteilt. Auch die Frage, wie die Fernwärme künftig aufgebracht werden soll, sieht er lediglich in der Verantwortung der Geschäftsführung der Energie Steiermark. In seiner Doppelrolle als Eigentümerversorger, der ein Interesse an einer hohen Dividende, ergo an hohen Einnahmen hat, und der Rolle als Preisbehörde, wo es gemäß volkswirtschaftlicher Preisgestaltung darum gehen müßte, leistbare Fernwärmepreise für die steirischen Haushalte zu garantieren, gibt es zudem einen Interessenskonflikt. Alexander Melinz (KPÖ): „Wir hätten uns gewünscht, daß der Landeshauptmann auch politisch Stellung zu diesen Fragen bezieht. Gerade weil das Land Alleineigentümer der Energie Steiermark ist, kann die Frage des leistbaren Heizens nicht alleine der Geschäftsführung eines Energieunternehmens überlassen werden.“

## Reininghaus Jahrgangspils im Gösser-Bräu genießen

Im Gösser-Bräu können Sie verschiedene Bierspezialitäten auch vom Faß genießen. Unter anderem schenkt Michael

Rath das hopfenbittere Reininghaus Jahrgangspils aus. Es kommt ausschließlich in 0,3 l Gläsern auf den Tisch. Der schlanke Malzkörper

dieses ausgezeichneten Biers kontrastiert zur deutlichen Hopfenbittere und ergibt ein besonders ausgewogenes Geschmackserlebnis. Vor allem die intensiven und sortentypischen Hopfenaromen werden jeden Bierliebhaber begeistern. Dieses besondere Bier hat eine Stammwürze von 11,2° und einen Alkoholgehalt von 4,8 %.





# Gösser

BRÄU

LEOBEN

- FESTSAAL
- KEGELBAHN
- PARTYRAUM
- GASTGARTEN
- SEMINARRAUM
- CATERING



03842 28 530



[www.gösserbräu-leoben.at](http://www.gösserbräu-leoben.at)



Turmgasse 3, 8700 Leoben



[office@gösserbräu-leoben.at](mailto:office@gösserbräu-leoben.at)



Montag bis Sonntag: 10 bis 22 Uhr  
Mittwoch Ruhetag

# Unser Pensionssystem: Fakten und Mythen

Seit einiger Zeit steht unser öffentliches Pensionssystem unter massivem Beschuß: Neoliberale Kräfte versuchen, mit Unterstützung der Medien, das System als unsicher und unfinanzierbar zu diffamieren – im Interesse privater Versicherungskonzerne. Hier einige Fakten:

Das österreichische Pensionssystem besteht aus drei Säulen. Die bei weitem Wichtigste ist das öffentliche, gesetzliche Pensionssystem. Beschäftigte und Unternehmen zahlen einen gesetzlich festgelegten Betrag in die Pensionsversicherung ein, wobei der Anteil der Unternehmen als Lohnbestandteil gilt. Diese Gelder der aktiv Beschäftigten werden im sogenannten „Umlageverfahren“ an die derzeitigen Pensionisten ausbezahlt. Reichen die Einnahmen aus den

Einzahlungen nicht aus, ist der Staat gesetzlich dazu verpflichtet, fehlende Summen aus dem Budget zu bezahlen.

## Betriebspensionen

Neben der öffentlichen Pensionsversicherung gibt es Betriebspensionen und die private Pensionsvorsorge. Betriebspensionen sind freiwillige Einzahlungen von Unternehmen in bestimmte eigenständige Pensionskassen, die die Gelder am Kapitalmarkt veranlagen. Bei der privaten Pensionsvorsorge

bieten Versicherungskonzerne Produkte an. Auch hier werden die Einzahlungen am Kapitalmarkt veranlagt. Mit den Einnahmen werden allerdings auch Profite, Werbekosten und Provisionen mitfinanziert.

Unser Pensionssystem wurde in den 60er und 70er Jahren ausgebaut. In den 80er Jahren begann dann ein Rückschritt – nicht zuletzt auch in Hinblick auf den EU-Beitritt. Alle seitherigen Regierungen (SPÖ, ÖVP, FPÖ, BZÖ) haben gravierende Verschlechterungen beschlossen. All das führte dazu, daß die Pensionen heute um 11 Prozent niedriger sind als vor diesen Verschlechterungen.

ren rund sechs Prozent des Budgets. Die restlichen Zuschuß-Milliarden sind Aufwendungen für die Pension der Selbständigen und der Bauern und in großem Ausmaß Leistungen, die nicht direkt etwas mit der Pension zu tun haben, wie Zahlungen für den öffentlichen Dienst oder Pensionsbeiträge für Präsenzdienster oder für Kindererziehungszeiten.

## EU fordert „Bericht über das Altern“

Alle drei Jahre müssen EU-Länder einen „Bericht über das Altern“ erstellen. Dort ist ersichtlich: Ab den 2040er Jahren ist auf Grund des Ablebens der geburtenstarken Jahrgänge mit einem stetigen Rückgang(!) der Pensionskosten zu rechnen. Im Jahr 2070 werden die Pensionskosten nur um ein halbes Prozent höher sein als 2013. Kein Grund zur Furcht, daß das öffentliche Pensionssystem unfinanzierbar wird. Fürchten sollte man sich vor den Bestrebungen unser solidarischer Pensionssystem zu untergraben und teilweise zu privatisieren.

In Deutschland wurde um 2000 der Umbau vom staatlichen hin zu kapitalgedeckten Systemen forciert. Heute liegt die deutsche Durchschnittspension um ein Drittel unter der österreichischen. In den 90er Jahren waren sie ungefähr gleich hoch.

## ASVG-Pensionen zu 84 Prozent durch Beitragszahlungen gedeckt

Um Verschlechterungen durchsetzen zu können, werden regelmäßig Lügen von der angeblichen Unfinanzierbarkeit unserer Pensionen verbreitet. Dazu muß man folgendes wissen: 85 Prozent aller Menschen, die eine Pension beziehen, sind ASVG-Pensionistinnen und -Pensionisten. Diese Pensionen sind zu 84 Prozent durch die Einzahlungen der Beschäftigten gedeckt. 2023 betrug der Bundeszuschuß zu den ASVG-Pensionen 7,1 Milliarden Euro. Das wa-



HISTORISCHE GASTSTATTE

# Arkadenhof

SEIT 1617

## DIE HALBE ZUM SEIDL-PREIS

0,5L BIER UM NUR

# 4,40€

STATT 5,10€




Genießen Sie Ihre Halbe Gösser Gold zum Preis eines Seidl. Wir freuen uns Sie im Arkadenhof Leoben begrüßen zu dürfen!

Reguläre Öffnungszeiten: Mo - Sa : 11:00 - 22:00 So und Feiertag: 11:00 - 20:00  
Küche: Mo - Sa 11:00 - 21:00 | So und Feiertag 11:00 - 19:00

---

## GUTSCHEIN

Die Halbe (0,5l) zum Seidl-Preis

# 4,40€

statt 5,10€

Gültig von 06.05 bis 24.05.2026

Nur gültig gegen Abgabe dieses Gutscheines. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar!



## KOSTENLOS MIETERBERATER

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 L

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch

038 42/ 22 6 7

## Meinung

# Gräuelmärchen Pensionen

Kein Tag vergeht an dem unser öffentliches Pensionssystem nicht schlecht geredet und versucht wird die Menschen in die private Vorsorge zu drängen. Dabei gilt: Jeder der sich eine private Pensionsversicherung zusätzlich leisten will, soll das tun. Aber ohne gleichzeitig das öffentliche Pensionssystem, in dem immer noch 85 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher versichert sind, zu verschlechtern. Die Diskussion über unser Pensionssystem im Zusammenhang mit den neuerlichen Sparvorhaben der Bundesregierung treibt abenteuerliche Blüten, liest man die Leserbriefe in den Zeitungen. Demnächst wird sich entscheiden, ob 2027 alle Pensionistinnen und Pensionisten die volle Inflationsabgeltung bekommen oder nur die kleinen Pensionen – was immer das heißen mag. Vorneweg: Niemand bekommt die volle Inflationsabgeltung! Denn selbst bei einer Erhöhung der Pension um die volle Inflationsrate bezieht sich das auf die Brutto-Pension. Netto

wird die Pension weniger wert. Deshalb ist das Argument nur die kleinen Pensionen gemäß der Inflationsrate zu erhöhen und bei den höheren Pensionen darunter abzuschließen falsch: Gerechtere wäre es

allen Pensionistinnen und Pensionisten zumindest die Inflation abzugelten und bei kleineren Pensionen eine Erhöhung über der Inflationsrate zu gewähren. Denn dann hätte auch deren Netto-Pension

keinen Kaufkraftverlust. Verfolgt man die Meinung vieler Leserbriefschreiber werden dagegen die Pensionistinnen und Pensionisten gegeneinander ausgespielt – Es ist zum Weinen!  
W.M.

8700 Leoben | Am Hauptplatz 11 ☎ +43/3842-42074 ✉ office@arkadenhof.at



HISTORISCHE GASTSTÄTTE

Arkadenhof

SEIT 1617

## Brunch am HAUPTPLATZ

Bei jeder Witterung - Outdoor oder Indoor

65€<sup>\*</sup> p.P.

<sup>\*</sup>Inkl. 1 Heißgetränk und Prosecco

MAI  
10

Muttertagsbrunch

Ein besonderer Brunch für Mama – genussvoll & entspannt.

JUN  
14

La Dolce Vita

Mediterraner Brunch mit italienischem Flair.

JUL  
05

Summer Vibes

Leichter Sommerbrunch mit entspannten Vibes.

AUG  
16

Lazy Summer Morning

Gemütlich brunchen und den Morgen genießen.

SEP  
06

End of Summer

Ein genussvoller Abschluss des Sommers.

Jetzt reservieren & Plätze sichern

arkadenhof.at

+43 3842 42074

SE  
TUNG

se Mieterberatung.

Leoben

telefonisch anzumelden:

0



## Balkonkraftwerke, Klimaanlagen & Co – Nicht für Mieter?

Immer öfter erreichen uns Anfragen von Leobenern, die auf ihrem Balkon ein Balkonkraftwerk montieren wollen. Diese sind bis zu einer Leistung von 800 Watt bewilligungsfrei. Doch während es 2024 Wohnungseigentümern ermöglicht wurde, unter bestimmten Voraussetzungen ein Balkonkraftwerk auch gegen den Willen der Miteigentümer zu montieren, brauchen Mieterinnen und Mieter nach wie vor die Zustimmung des Vermieters. Auch Mieterinnen und Mieter, die sich eine Klimaanlage einbauen möchten, können das ohne Erlaubnis des Vermieters nicht tun. Mieter müssen sich weiter mit Ventilatoren, abgedunkelten Fenstern und ähnlichem bei

heißten Temperaturen begnügen. „Wallboxen“ sind Wandladestationen, die beispielsweise in Garagen montiert werden, um ein E-Auto mit (Stark-)strom laden zu können. Während in Deutschland Mieter den Einbau gegen den Vermieter relativ einfach durchsetzen können, ist das in Österreich nach der aktuellen Rechtslage noch äußerst schwierig bis unmöglich. Balkonkraftwerke, Klimaanlagen, Wallboxen sind Dinge, die heutzutage selbstverständlich geworden sind bzw. bald sein werden. Mieterinnen und Mieter davon auszuschließen ist – bei allem Verständnis für die Interessen von Vermietern – nicht mehr zeitgemäß. Der Bundesgesetzgeber ist gefordert.

## Umfrage

### 40.000 Euro für Geschäftsführer?

In der letzten Nummer unserer Zeitung haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt, was sie von der 40.000 Euro Bonuszahlung an den Geschäftsführer der LE-Holding halten. Die Bonuszahlung wurde im Aufsichtsrat der LE-Holding von SPÖ und Reiter beschlossen. Einige Leserzuschriften möchten wir zitieren.

*„Ich bin ohne Worte, was da abläuft. Man fühlt sich als Leobener Bürger verarscht!“*  
**M.P., 8700 Leoben**

*„Der Bonus ist nicht in Ordnung.“*

**E.K., 8700 Leoben**

*„Auf keinen Fall ist das in Ordnung.“*

**S.F., 8700 Leoben**

*„Für die Eishalle fehlt das Geld.“*  
**I.G., 8700 Leoben**

*„Die Zuschüsse der Gemeinde an die Holding gehören sofort eingestellt.“*  
**W.E., 8700 Leoben**

*„Das ist total überbezahlt.“*  
**E.S., 8700 Leoben**

*„Angesichts dieser Zahlung sollte Bürgermeister Wallner eigentlich zurücktreten.“*  
**H.W., 8700 Leoben**

*„Der Geschäftsführer möge einen Teil dieses Betrages für ein neues Schutzgitter der Leobener Pestsäule spenden. Die Pestsäule wurde mittels Steuergeld aufwendig saniert. Ohne Gitter wird sie als Abstellplatz für Fahrräder etc. mißbraucht.“*

**B.K., 8700 Leoben**

Mobil: 0664/4880594

Mail: falzis@aon.at

www.kunst-falzberger.at



### Kunstschlosserei Falzberger:

#### Metallarbeiten und neue Stauraumlösungen für Niklasdorf



Die Kunstschlosserei Falzberger in der Leobnerstraße 40 wird seit 1998 von Schlossermeister Franz Falzberger geführt. Er arbeitet seit über 35 Jahren im Metallhandwerk und setzt gemeinsam mit seinem Team Metallarbeiten für Privatpersonen und Häuselbauer um. Die Projekte reichen vom Kellerfenstergitter bis zum Kamindach und umfassen Bauteile aus Aluminium, Schmiedeeisen und giertem Stahl.

Im Leistungsspektrum zählen Tor- und Zaunanlagen, Balkongeländer, Terrassengeländer, Eingangsüberdachungen, Carports, Garagentore, Haustüren, Aufzüge, Restaurationen sowie Sonderbauten. Viele Aufträge entstehen nach einer Beratung und Ausführung erfolgen im eigenen Betrieb in Niklasdorf.

Im Jahr 2024 stehen in der Bergstraße in Niklasdorf Lagercontainer und Carports zur Vermietung bereit. Sie dienen der Unterbringung von Fahrzeugen, Werkzeugen, Möbeln oder saisonalen Gegenständen. Zusätzlich ist die Errichtung weiterer Garagen in Vorbereitung, die das Angebot künftig erweitern sollen.

Die Verbindung aus handwerklicher Metallverarbeitung und zusätzlichen Stauraumlösungen macht die Kunstschlosserei Falzberger zu einem vielseitigen Ansprechpartner in der Region. Viele Kundinnen und Kunden schätzen den direkten Austausch mit dem Schlossermeister und die Möglichkeit, individuelle Lösungen vor Ort zu besprechen.



## MEINUNG

### Walter Reiter im Kampf gegen die Realität

Als Pharisäer bezeichnet man Menschen, die gegenüber anderen als strenge Moralprediger auftreten, bei ihrem eigenen Verhalten jedoch ganz andere Maßstäbe gelten lassen. Wer im Leobener Wörterbuch nachschlägt, findet unter diesem Begriff auch ein Bild von Walter Reiter. Dieser hat sich bekanntlich für einen Stadtratsbezug an den Bürgermeister verkauft. Bevor die Koalition der sogenannten „Allianz für Leoben“ auf Grund persönlicher Befindlichkeiten von Reiter in die Luft gesprengt wurde, half er noch eifrig mit, sämtlichen Verteuerungen und Verschlechterungen im Gemeinderat zu einer Mehrheit zu verhelfen. Ob Gebühren für Kanal, Müll oder Wasser, alles was teurer wurde, trägt die Handschrift von Walter Reiter. Auch sämtliche Verschlechterungen, etwa die dramatische Kürzung beim Heizkostenzuschuss, hat Reiter mitzuverantwortet. Heute will er aber nicht mehr daran erinnert werden, was er gestern noch verteidigte. Im Gegenteil, jetzt spielt er sich als großer Wortführer gegen

das Unrecht auf. Zwei aktuelle Beispiele: Beim Asia-Spa wurden letztes Jahr im September die ohnehin schon stattlichen Eintrittspreise deutlich angehoben. Das wurde von Reiter bis zuletzt verteidigt. Noch in der Gemeinderatssitzung Ende März fand Walter Reiter keine Probleme bei den Eintrittspreisen. Anfang April forderte er dann per Pressemeldung einen Sondergemeinderat, weil „ein Besuch darf kein Luxus für wenige sein“, trompetet Reiter. Man fragt sich: hält dieser Mann ganz Leoben für blöd, oder glaubt er, es würde keinem auffallen, daß er selbst diesen „Luxus“ zu verantworten hat? Ähnlich sein Auftreten bei den Gemeindewohnungen. Da wurden im Dezember mit den Stimmen von SPÖ, Grünen, ÖVP und Reiters Bürgerliste die Obergrenzen für die Mieten in den Gemeindewohnungen abgeschafft. Heute skandalisiert Reiter in seiner gewohnten Art einen Fall, wo sich der Mietzins einer neu vermieteten Wohnung von netto 5,22 Euro pro m<sup>2</sup> auf nunmehr 6,40 Euro, also um 22 Prozent (!) verteuerte. Die KPÖ hatte im Gemein-

derat genau davor gewarnt. Walter Reiter aber tut so, als sei er nicht selbst Teil der „Allianz für Leoben“ gewesen, die genau diesen Beschluß durchpeitschte. Schlimmer noch: Reiter glaubt, nie-

mand würde sich daran erinnern, wer zu dieser Zeit der Wohnungsreferent war. Wer so ein Gespür für die Realität zeigt, kann von niemandem mehr ernst genommen werden!  
J.M.

### Chili – Burger & Pizza Göss, Steigtalstraße 2

Wer das Chili kennt, weiß: Hier wird Genuß großgeschrieben. Mit seinen kreativen Burgern wurde das Restaurant bereits zu einem Fixpunkt in der Leobener Gastro-Szene. Nun kommt eine geschmackvolle Ergänzung hinzu. Gianfranco serviert Ihnen **Pizza nach neapolitanischer Art.**



Gianfranco stammt aus einer Familie, in der das Pizza-Backen eine lange und leidenschaftliche Tradition hat. Und es bedarf eines umfangreichen Wissens über die Kunst des besonderen neapolitanischen Teigs. „Eine gute Pizza beginnt immer beim Teig“, weiß Gianfranco. Genau dort hat er mit Inhaber Hakan Kemac angesetzt. Wochenlang wurde geknetet, probiert, angepaßt und perfektioniert, bis die beiden überzeugt waren: Jetzt ist sie genau richtig.

#### 48 Stunden gereifter Teig

Das Herzstück der neuen Pizza ist der 48 Stunden gereifte Teig. Die lange Ruhezeit macht ihn besonders

aromatisch. Er wird luftig und extrem bekömmlich. Belegt wird die Pizza mit Zutaten, die den Charakter der neapolitanischen Tradition tragen - feinste Tomaten, hochwertiger Mozzarella, frische Kräuter und erlesene Öle. Diese Pizza macht jeden Besuch im Chili zu einem kulinarischen Erlebnis.

Natürlich bleiben die beliebten Burger weiterhin auf der Speisekarte. Zum neuen Konzept wurde eine kleine, aber umso feinere Weinkarte zusammengestellt. Weine, die sich harmonisch zur Pizza entfalten, ohne sie zu überlagern. Gianfranco stellt laufend neue Kreationen vor. Einmal im Monat werden sie auf einer eigenen Empfehlungskarte präsentiert.

## KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet  
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich  
unbedingt telefonisch anzumelden:

**038 42/ 22 6 70**

# EU lügt Bürger an

Ist Ihnen schon einmal die Werbebotschaft am Heck der neuen E-Busse der Stadtgemeinde aufgefallen? Neben der EU-Flagge steht da zu lesen: „Finanziert von der Europäischen Union“. Der unbedarfte Bürger glaubt natürlich, die neuen E-Busse würden von der EU finanziert. Das ist wie vieles was aus Brüssel kommt eine glatte Lüge. Die EU verpflichtet die Gemeinden E-Busse und E-Nutzfahrzeuge anzuschaffen. Diese E-Fahrzeuge kosten ungefähr das Doppelte herkömmlicher Fahrzeuge. Bisher hat die EU die Mehrkosten(!) zu 80 Prozent gefördert, jetzt nur mehr zu 60 Prozent. Das heißt: 40 Prozent der Mehrausgaben muß die Gemeinde schlucken. Dasselbe Bild bietet sich bei den extrem teuren E-Müllfahrzeugen. Auch hier fließen die Mehrkosten in die Müllgebühren ein. So greift die EU den Bürgerinnen und Bürgern in die Taschen. Daß dabei noch frech gelogen wird, setzt dem Fass die Krone auf!



## IHRE IMMOBILIE IST GEFRAGT

Wir suchen gezielt für unsere vorgemerkten Kund:innen

Die erfahrenen Immobilienmakler:innen Markus Letonja und Katarina Trajkovic sind laufend auf der Suche nach Immobilien. Für unsere vorgemerkten Kaufinteressent:innen suchen wir gezielt Einfamilienhäuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben – und sorgen dafür, dass jede Immobilie den passenden Käufer findet.

**SREAL**  
Immobilien



[www.sreal.at](http://www.sreal.at)

WIR  
BERATEN  
SIE  
GERNE!

**Markus Letonja**  
+43 664 8385998  
[markus.letonja@sreal.at](mailto:markus.letonja@sreal.at)

**Katarina Trajkovic**  
+43 664 8184145  
[katarina.trajkovic@sreal.at](mailto:katarina.trajkovic@sreal.at)

Mit Unterstützung  
der Stadt



# SPIELEFEST

## Leoben

**Samstag,  
09. Mai 2026\***

\*bei Schlechtwetter fällt das Spielefest aus

**13:30 - 16:30 Uhr  
Glacis-Park Leoben**

**Unter allen Besucher:innen  
verlosen wir ein Pfingst-  
wochenende am Turnerse**

**kinderland** Steiermark [www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)



Das Leobener Spielefest findet am 9. Mai im Glacispark statt. Alle sind herzlich willkommen.

Die gute Wahl für Ihre gesunde Ernährung

**JOSEF WILHELMER**

FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

2 halbe Grillhendl  
mit 2 Salaten

nur **€ 16,90**

Angebot nur mit diesem Gutschein erhältlich  
Angebot gültig bis 30.05.2026

**Ersparnis € 7,10**

- Im LCS gegenüber Eurospar
- Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben
- Langfelder Str. 3, 8793 Trofaiach

Unsere steirischen Hendl  
aus Bodenhaltung

Nährwerte  
Pro 100g ..... 200-230kcal  
Hochwertige Eiweiße, sehr gut verdaulich  
Fettgehalt stark reduziert durch sorgsames grillen

**HIGH  
PROTEIN  
LOW CARB**

Allergenfrei  
Laktosefrei  
Glutenfrei

GUTSCHEIN

GUTSCHEIN

## Hilfsaktion für Kuba

# Die USA erdrücken uns!

Die Lage in Kuba spitzt sich dramatisch zu. Seit sechs Jahrzehnten leidet der Inselstaat unter den Wirtschafts-sanktionen der USA, doch die jüngsten Verschärfungen unter US-Präsident Trump treffen das Land hart.

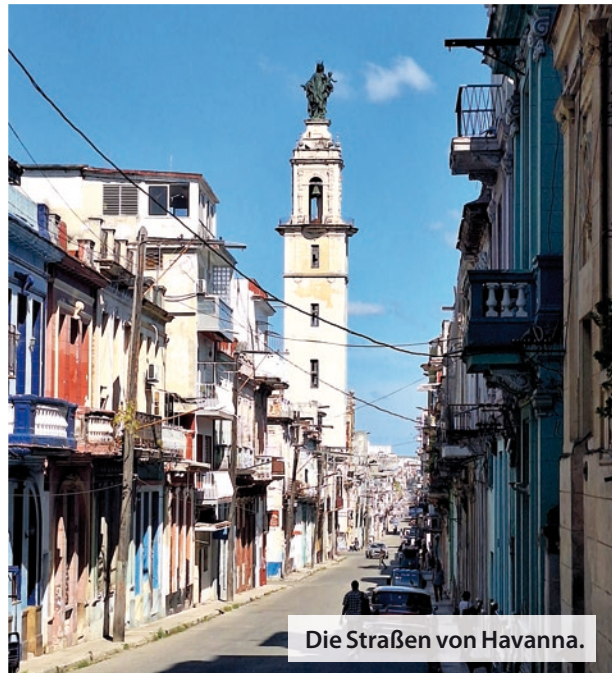
Die US-Regierung versucht, auch die letzten Erdöllieferungen zu unterbinden – mit gravierenden Auswirkungen: Landesweite Stromausfälle, leere Tankstellen und ein Gesundheitssystem, das zunehmend unter Druck gerät. Medikamente werden knapp, weil Rohstoffe fehlen und der Zugang zu internationalen Märkten massiv eingeschränkt ist.

### Internationaler Hilfskonvoi

Um Kuba zu unterstützen, entstand der internationale „Nuestra América Convoy“. Organisationen aus über 30 Ländern schlossen sich zusammen, um dringend benötigte Hilfsgüter auf die Insel zu bringen. Auch die steirische KPÖ beteiligte sich daran. Rund 10.000 Euro wurden gesammelt. Mit diesem Geld wurden Medikamente und medizinisches Equipment gekauft, die im Rahmen des Konvois im März nach Havanna transportiert wurden. Mit dabei war auch **Michaela Lang** von der KPÖ-Steiermark.

### Ein Land zwischen Mangel und Widerstand

„Nachdem wir in Havanna angekommen sind, sind wir gleich mit unseren Spendenkartons in drei verschiedene Krankenhäuser gefahren und haben vor Ort mit Ärzten und Pflegepersonal gesprochen“, erzählt Lang. Die Berichte, die sie hörten, waren eindrucklich: Es sei wirklich schwierig geworden, den Betrieb aufrechtzuerhalten, denn die Blockade



Die Straßen von Havanna.



Michaela Lang und Johannes Lutz auf dem Weg nach Kuba.



Die Flotte des Konvois kommt in Havanna an.

beeinflusst jeden Bereich des Alltags enorm. Trotzdem wird alles dafür getan, um eine gute Versorgung für die Bevölkerung sicherzustellen. Dieses Durchhaltevermögen wurde auch beim Besuch eines medizinischen Forschungszentrums spürbar. Trotz geringer Ressourcen wird geforscht, Impfstoff entwickelt, weitergearbeitet – weil die Regierung bewusst Schwerpunkte im Sinne der Bevölkerung setzt.

### Internationale Solidarität

Auch das Kulturprogramm kommt nicht zu kurz: Bei den Frühlingsfesten, die je-

des Wochenende stattfinden, kommen Familien zusammen, hören Musik und feiern gemeinsam. Gerade jetzt wird darauf geachtet, daß es kulturelle Angebote gibt. Ein weiterer Höhepunkt war das internationale Treffen des Konvois mit über 600 Teilnehmern aus mehr als 30 Ländern. Auch die verspätet eingetroffene Flotte mit Hilfsgütern wurde am Hafen von allen Beteiligten mit Freude willkommen geheißen: Man konnte den Zusammenhalt und die Solidarität spüren.

### Lage bleibt angespannt

Man merkt schon, daß es

den Leuten schlechter geht als früher. Wegen der jahrzehntelangen Blockade verfallen Häuser, Tankstellen sind leer und es fehlt schlicht an wichtigen Ressourcen. Aber das Bild einer permanenten Krise greift zu kurz. Die Menschen bauen sich ihren Alltag neu auf und sie machen weiter. Die negative Haltung gegenüber den USA war jedoch überall spürbar: Egal ob regierungskritisch oder nicht – für alle Kubaner ist klar, daß die Blockade Ursache des Problems ist. Sie sind sich einig, daß Kuba von den USA erdrückt wird. Was bleibt, ist ein Land, das unter enormem Druck steht und eine Bevölkerung, die mit Stärke und Zusammenhalt dagegenhält.

### Spendenauf Ruf

Wenn auch Sie helfen möchten: die **Österreichisch-Kubanische Gesellschaft ÖKG** sammelt Spenden für eine Photovoltaik-Anlage beim Kinder-Herz-Krankenhaus Wiliam Soler in Havanna.  
**SPENDENKONTO:**  
**AT71 2011 1297 2387 0100**  
**Verwendungszweck:**  
**mediCuba**

## UMFRAGE

# Spritpreisbremse

Die Treibstoffpreise haben schwindelerregende Höhen erreicht. Unter den teuren Spritpreisen leiden vor allem Pendlerinnen und Pendler, die ihr Auto auf dem Weg von und zur Arbeit brauchen. In vielen Regionen ist der öffentliche Verkehr leider immer noch keine wirkliche Alternative zum Auto. Gut die Hälfte an den gestiegenen Treibstoffpreisen kassiert der Staat über Massensteuern wie Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer und CO<sub>2</sub>-Abgabe. Besonders unverfroren sind die Übergewinne des Finanzministers bei der Mehrwertsteuer. Steigt der Nettopreis an der Tankstelle, steigt nämlich automatisch auch die Mehrwertsteuer pro Liter Treibstoff. Die sogenannte „Spritpreisbremse“ ist eine Verhöhnung der Autofahrer. Allein für diese lächerliche Senkung von 10 Cent pro Liter – auf Autobahnen ganze 5 Cent – mußte wochenlang diskutiert werden. Die zwischenzeitlich wieder abgeschaffte Regelung, Tankstellen nur

mehr an drei Tagen in der Woche eine Erhöhung der Preise zu erlauben, machte den Sprit in Wahrheit noch einmal teurer.

Dringend notwendig wäre ein zumindest vorübergehendes Aussetzen der CO<sub>2</sub>-Abgabe kombiniert mit einem Preisdeckel wie in Kroatien oder Slowenien. Das brächte eine wirkliche Entlastung. Dazu ist unsere Regierung nicht bereit und bietet stattdessen dasselbe lächerliche Schauspiel wie bei der breit angekündigten Mehrwertsteuersenkung bei gewissen Lebensmitteln. Butter wurde um 6 Cent pro Viertel billiger. Auch hier wäre dringend eine Preisregulierung bei gewissen Grundnahrungsmitteln notwendig. Das hat es alles schon gegeben und Österreich ist damals nicht untergegangen. Im Gegenteil, es war eine Zeit der Prosperität und des allgemeinen Aufschwungs. Während uns heute die Konzerne – egal ob an der Tankstelle oder im Supermarkt – die lange Nase zeigen.



## Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

# Spritpreisbremse

JA NEIN

Die österreichische Spritpreisbremse ist in Ordnung

Es sollte einen Preisdeckel wie in anderen Ländern geben.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name: .....

Adresse: .....

Bitte ausschneiden und einsenden an:

**RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM**

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17



## Ihre Werte in besten Händen

Richard und Lisa Jahrbacher raten beim Verkauf von Wertgegenständen an mobile Händler zu großer Vorsicht. Wenn es um die Schätzung von Schmuck, Gold und weiteren Edelmetallen, Pelzen und anderen Wertgegenständen geht, ist das Familienunternehmen von Richard und Lisa Jahrbacher ein seriöser Ansprechpartner.

„Wir sind vor Ort, wir sind greifbar, und wir sind seit Jahrzehnten in der Branche tätig“, sagt Lisa Jahrbacher. „Deshalb können unsere Kunden auf eine ebenso faire wie professionelle Schätzung vertrauen.“

Gleichzeitig warnen die beiden Experten vor sogenannten mobilen Händlern, die immer

wieder durchs Land ziehen, und ein paar Tage in der Stadt bleiben, um mit überzogenen Versprechungen Kunden anzulocken. „Diese Angebote klingen meist viel zu gut, um wahr zu sein. Hier ist äußerste Vorsicht geboten“, sagt Richard Jahrbacher.

„Beim Verkauf von Wertgegenständen empfehlen wir ausschließlich Fachleute, die nach den gesetzlichen Richtlinien handeln und auch eine entsprechende Ausbildung haben.“ Lisa Jahrbacher ist ausgebildete Gemmologin und diplomierte Diamantenfachfrau. „Wir bieten kostenlose Schätzungen aller Wertgegenstände an und arbeiten dafür mit gerichtlich



zertifizierten Sachverständigen zusammen“, sagt sie.

Nähere Infos gibt es in den beiden Fachgeschäften beim Schwammerlturm in

Leoben und am Hauptplatz in Bruck sowie unter Tel. 0664/3382716 oder auf [www.jahrbacher.at](http://www.jahrbacher.at) bzw. 0664/304 3873.



**Großes, zentrales und sonniges Baugrundstück für Bauträger geeignet in Trofaiach**

6.755 m<sup>2</sup> Baugrundstück (WR 0,2-0,4) eigene Zufahrt, Kanal & Wasser am Grund (Projekt - Aufschließungserfordernis), Bauverpflichtung, **KP: € 449.000,-**



**Attraktive 2-Zimmer Wohnung in Leoben-Judendorf**

58,36 m<sup>2</sup> Nfl., 13,34 m<sup>2</sup> Balkon, zentrumsnahe Lage, sehr gute Infrastruktur, KFZ-Abstellplatz, Gas-Zentralheizung, HWB: 99,70 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 1,38; **KP: € 119.000,-**



**Charmante 5-Zimmer Wohnung in Judendorf/Leoben**

100 m<sup>2</sup> Nfl, sehr gute Raumaufteilung, ruhige zentrumsnahe Lage, eigene Gasheizung, sofort bezugsfertig, HWB: 227,30 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 3,40; **KP: € 185.000,-**



**Berge, See, Freizeit vielseitige Wohnung für Urlaub oder Alltag in Eisenerz**

64,21 m<sup>2</sup> Nfl., Loggia. Kellerabteil und Treppenlift sind vorhanden. Beheizbar mit Elektro oder FW, HWB: 232,20 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 3,43; **KP: € 55.000,-**



**Einfamilienhaus mit großzügigem Grundstück in Trofaiach**

BJ 1958-1962, 127m<sup>2</sup> Nfl., 1.658m<sup>2</sup> Gfl, 6 Wohnräume, 7 m<sup>2</sup> Balkon, 21,5 m<sup>2</sup> überdachter Abstellplatz, Garage, Öl-ZH und Festbrennstoffkessel, Solaranlage, HWB: 360,30 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 3,23; **KP: € 175.000,-**



**Toll eingeteilte 3-Zimmer Eigentumswohnung in Proleb**

Thermisch saniert, Lift, 81,72 m<sup>2</sup> Nfl., Loggia, Öl-Zentralheizung, KFZ-Abstellplatz, Keller, HWB: 59,30 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 1,10; **KP: € 90.000,- + Sanierungsdarlehen**



**Attraktives Geschäftslokal (ehem. Café) in St. Michael in der Obersteiermark**

65,61 m<sup>2</sup> Nfl., 57,34 m<sup>2</sup> Terrasse, funktionale Raumaufteilung, Mietkaufoption, vier Autoabstellplätze, vorhandene Grundinfrastruktur für Gastronomie, HWB: 90,40 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 1,30; **KP: € 89.000,-**



**Vielseitig nutzbares Geschäftslokal in St. Michael in der Obersteiermark**

38,78 m<sup>2</sup> Nfl., Mietkaufoption, KFZ-Abstellplatz, HWB: 126,60 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 1,69; **KP: € 44.000,-**



**Großzügige 4-Zimmer-Wohnung in begehrter Lage in Leoben/Göss**

95,37m<sup>2</sup> Nfl., 11,94m<sup>2</sup> Loggia, Carport, Gas-Zentralheizung, Kaminanschluss, HWB: 128,70 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 1,77; **KP: € 169.000,- inkl. Darlehen**



**Markus Letonja**  
s REAL Immobilienmakler

M: +43 664 8385998  
markus.letonja@sreal.at  
www.sreal.at



**Katarina Trajkovic**  
s REAL Immobilienmaklerin

M: +43 664 8184145  
katarina.trajkovic@sreal.at  
www.sreal.at

